

**Lippenbär**  
(*Melursus ursinus*)



**Heimat:** Indischer Subkontinent: Indien, Sri Lanka, Nepal, Bhutan und Bangladesch

**Lebensraum:** Grasland; feuchte und trockene Waldgebiete im tropischen und subtropischen Regenwald; wird hauptsächlich im Flachland angetroffen

**Systematische Einordnung:**

Ordnung: Raubtiere; Unterordnung: Landraubtiere; Familie: Großbären  
Weitere Vertreter dieser Familie sind: Braunbär, Amerikanischer Schwarzbär, Kragenbär, Eisbär, Malaienbär, Großer Panda und Brillenbär. Aufgrund einiger Besonderheiten gehört der Lippenbär einer eigenen Gattung Lippenbären mit der Art Lippenbär *Melursus ursinus* an. Es werden 2 Unterarten unterschieden: *Melursus ursinus ursinus* in Indien und *M. u. inornatus* auf Sri Lanka.

**Größe:** Körperlänge: 140 – 190cm (♂ größer als ♀); Schulterhöhe: 61 – 92cm; Gewicht: ♂ 80 – 145kg; ♀ 55-95kg; Schwanzlänge: 10 – 12,5cm; Jungtiere: ca. 400-530g

**Aussehen:** Sie haben eine auffallend lange, weit vorgezogene und sehr bewegliche grauweiße Schnauze. Die Unterlippe ist lang, über den äußeren Nasenrand hinaus in Form einer Rinne dehnbar. Die riemenförmige Zunge kann weit herausgestreckt werden, Nasenlöcher können geschlossen werden. Das Fell ist besonders an Oberkopf, Hals und Nacken sehr lang (bis 15cm) und struppig. Die Färbung ist dunkel rötlichbraun bis schwarz, auf der Brust befindet sich oft ein gelblichweißer hufeisenförmiger Fleck. Das Fell dient als Isolation und schützt vor Insektenstichen. Beine kurz, nach innen gewendete Vorderbeine (Anpassung an das Graben im Boden), Füße groß (Sohlungänger), Zehen mit langen Sichelkrallen bewehrt (vorne 6-8cm). Ohren wirken wegen des Fells größer als sie sind.

**Lebensweise:** Sie sind Einzelgänger wie alle Bären und leben in festen Revieren, die sie durch Kratz- und Urinspuren z.B. an Bäumen markieren. Sie können zu jeder Tageszeit aktiv sein, sind es meist in der Dämmerung, tagsüber verbergen sie sich in Höhlen oder in dichter Vegetation, gerne in Flussnähe. Weibchen mit Nachwuchs sind jedoch meist tagaktiv (Gefahr für Jungtiere, ausgehend von nachtaktiven Feinden: Tiger, Leopard, Lippenbärmännchen). Im Gegensatz zu vielen anderen Bären halten sie keine Winterruhe, fallen aber während der Regenzeit in eine Phase verhältnismäßiger Inaktivität. Lippenbären sind gute Kletterer. Sie erklimmen z.B. 6-8m hohe glatte Stämme der Dattelpalmen. Auch können sie faultiergleich im Geäst der Bäume den Körper bodenwärts hängen und sich so fortbewegen.

**Kampfverhalten:** Lippenbären sind von Natur aus friedliche Gesellen, die aber einen sehr tiefen Schlaf haben. Werden sie hierbei überrascht und erschrecken, bleibt ihnen keine Zeit mehr zur Flucht, und sie wehren sich und greifen an. Sie richten sich dann auf ihre Hinterbeine auf und verteilen mit ihren Pranken tiefe Wunden durch reißende Schläge.

**Fortpflanzung:** Sie sind mit 2-3 Jahren geschlechtsreif.  
Paarungszeit Juni und Juli (Indien), in Sri Lanka ganzjährig;  
Tragzeit 6-7 Monate; 1-3 Junge, meistens 2.  
Die Jungen werden in einer Höhle geboren, wo sie die ersten 2-3 Monate bleiben. Die Mutter verlässt die Höhle jetzt kaum und nimmt fast keine Nahrung zu sich. Neugeborene sind in den ersten 3 Lebenswochen blind, taub und wenig behaart. Ab der 3. Woche werden die Jungen auf dem Rücken der Mutter umhergetragen, wenn sie die Höhle verlässt. Dieses Verhalten ist unter Bären einmalig! Nach 2-3 Monaten nehmen sie die erste feste Nahrung zu sich. Das Männchen beteiligt sich nicht an der Aufzucht, es verlässt das Weibchen direkt nach der Paarung.

**Nahrung:** Allesfresser; sie bevorzugen Termiten und Ameisen. Lippenbären haben die längsten Krallen unter den Bären, diese brauchen sie zum Aufreißen der Ameisen- und Termitenbauten. Nachdem sie den Staub weggepustet haben, saugen sie die Insekten sehr lautstark (200m weit zu hören) heraus. Hierzu formen sie ihre Lippen zu einer Art Röhre. Ebenso saugen sie auch Insektenlarven aus dem Boden. Sie nehmen auch Honig wilder Bienen, Baumfrüchte (gerne Datteln), Beeren, Zuckerrohr, Knollen, Wurzeln und Blüten.

**Gebiss:** 42 Zähne, Gebiss eines Allesfressers;  
schief vorstehende Eckzähne, die beiden mittleren Schneidezähne oben fehlen, Backenzähne sehr breit und flach



**Feinde:** natürliche Feinde sind Tiger, Leoparden, Rothunde und Wölfe

**Lebenserwartung:** etwa 30 Jahre

**Bedrohung:** Sie gelten als gefährdet (der Gesamtbestand wird auf 10000-20000 Tiere geschätzt) und stehen daher unter Schutz.

Hauptsächliche Bedrohungsfaktoren:

Lebensraumverlust:

Rodung von Waldflächen, Anlegen von Monokulturen (Tee-, Eukalyptus- und Teakplantagen), Expansion des Ackerlandes, Besiedlung durch Menschen

Jagd (Wilderei):

Sie dienen als Nahrung;

viele landen als Tanzbären in Menschenhand;

sie werden getötet und für die asiatische Medizin ausgeschlachtet (Galle als Mittel gegen Kopfschmerzen, Fieber, Magen- und Darmbeschwerden, Antiseptikum);

sie werden vergiftet oder erschossen, da sie Felder als Futterquelle nutzen, weil die Siedlungsgebiete der Menschen immer näher in die verbliebenen Bärenlebensräume vordringen.